

TEXTILHANDEL

aws-Fonds holt Levis Jeans in sein Portfolio

Wien. Der aws-Mittelstandsfonds, Tochter der Förderbank Austria Wirtschaftsservice, hat sich eine neunte Beteiligung geangelt: Er steigt mit 45 Prozent bei der Original Levis Stores (O.L.S.)-Gruppe, dem größten Levis-Franchisenehmer im deutschsprachigen Raum, ein. Über die Höhe der Mittel wurde Stillschweigen vereinbart, es handle sich aber um „einige Millionen €“, sagt aws-Fonds-Geschäftsführer Arno Langwieser im WirtschaftsBlatt-Gespräch. Dass er gerade jetzt, wo aufgrund der Schuldenkrise in Europa eine neue Konsumflaute droht, in die Textilbranche einsteigt, argumentiert Langwieser so: „Der Handel ist ein stabiles Geschäft und kein klassischer Zyklischer. Jeans gehören zu Gütern des täglichen Gebrauchs und werden immer gekauft.“

Billy Jeans-Konzept

Zum Hintergrund: Die O.L.S.-Gruppe mit Sitz in Wien ist auf Textilhandel mit Jeans spezialisiert. Sie betreibt derzeit 30 Shops in Österreich und Deutschland. Mit einem Multi-Brand-Konzept – außer Levis werden auch andere Jeansmarken vertrieben – hat die Gruppe mit 140 Mitarbeitern jüngst unter dem Namen „Billy Jeans“ vier Standorte in Wien und Linz

eröffnet und denkt an eine Ausdehnung des Filialnetzes. Langwieser: „Das Unternehmen ist etabliert, hat Top-Lagen als Asset. Wir investieren jetzt in den Unternehmensausbau. In fünf bis zehn Jahren werden wir einen Exit machen und verkaufen.“

Der Mittelstandsfonds steckt sein Geld in Unternehmen, die kein Sanierungs- oder Restrukturierungsfall sind. Er ist am Gewinn beteiligt, trägt aber auch das Risiko. Sicherheiten hat er keine, im Konkursfall wird er nachrangig behandelt.

Die O.L.S.-Beteiligung ist die dritte in diesem Jahr für den Mittelstandsfonds, der Ende 2009 ins Leben gerufen wurde. Langwieser will mit stillen Beteiligungen vor allem Klein- und Mittelbetriebe (KMU) ansprechen, die Expansionskapital brauchen, aber keine Unternehmensanteile abgeben wollen. Dotiert ist der vom Wirtschaftsministerium gesponserte Fonds mit 80 Millionen €. Etwa die Hälfte der Mittel soll bis Jahresende investiert sein. Ziel ist, den Fonds bis 2012 um 80 Millionen € aufzustocken. Gespräche mit Banken, Versicherungen und Pensionskassen laufen. Derzeit sei aber „noch genug Geld da“, so Langwieser. (baf)



Arno Langwieser hat genug Geld zu vergeben